

# Schandmaul, Der Spielmann

Mit Hunger und Klte verbring' ich die Nacht,  
der Tag hat wie immer kein Brot mir gebracht.  
Mein treuer Begleiter seitdem Vater starb,  
ist seine Laute, die vorm Tod er mir gab.

Die Mutter lief weg an einen fernen Ort.  
Fr die Gunst eines Mannes jagte sie mich fort.  
Ich zieh' nun umher singe traurige Lieder,  
die Nacht ist sehr kalt, vielleicht erwach ich nie wieder.

Doch da seh ich Augen so glhend und rot,  
es holt mich der Teufel in der Stunde der Not.  
Ich hr seine Stimme, die sanft zu mir spricht:  
"Ich mach Dir ein Angebot, frchte Dich nicht.

Ruhm und Geld geb ich Dir und vieles mehr.  
Das erste Weib, das du liebst gib dafr her!"  
Ich liebte noch nie und so wird's immer sein.  
der Handel soll hiermit besiegelt sein!

Nun steh' ich am Fenster, schau hinaus in die Nacht  
und lebe ein Leben, das vom Teufel gemacht. (2x)

Nun spiele ich wieder wie von Geisterhand,  
erklingen die Lieder in mchtigem Klang.  
Im Rausch der Musik sind die Menschen gebannt,  
der Knig der Spielleut' werde ich genannt.  
Reichtum und Wollust sind nun mein Leben.  
Die Herzen der Frauen sind mir ergeben.  
Was immer ich will, es wird mir geschenkt,  
Rcksicht und Migung sind mir fremd.

Nun steh' ich am Fenster, schau hinaus in die Nacht  
und lebe ein Leben, das vom Teufel gemacht. (2x)

Da pltzlich geschieht es, ich seh ihr ins Gesicht,  
die glnzenden Augen - wie Sonnenlicht.  
Sie schaut mich an und direkt in mein Herz.  
Ich fhlte die Wahrheit wie rasenden Schmerz.

Sie hatte sofort meine Sinne gefangen,  
doch werd' ich wohl nimmer mehr zu ihr gelangen,  
denn schon grinst des Teufels Fratze mich an,  
erinnert mich an den geschworenen Bann.

Schon war er verschwunden im dunklen Wald,  
Sein Lachen noch weit durch die Dmmerung hallt...  
Ich hrte ihr Schreien, es trifft mich ihr Blick.  
Es nahm sie der Teufel und sie kehrt nie zurck.

Nun steh' ich am Fenster, schau hinaus in die Nacht  
und lebe ein Leben, das vom Teufel gemacht. (4x)